

Vorwort

In diesem Buch lernen Sie, warum Nashörner kein Bankkonto haben, dass Katzen besser kratzen als sich zu übergeben, wie man Bauklötze arrangiert, dass String-Tangas gar nicht so erotisch sind und dann noch die Programmiersprache Java. Sie werden Programme erstellen, um das Übergewicht des Autors zu quantifizieren oder um Schiffe im Bermuda-Dreieck zu suchen.

Ich habe eine ganze Weile überlegt, wer Sie sind, der Sie dieses Buch lesen. Ich gehe mal davon aus, dass Sie vielleicht noch nicht oft oder noch nie programmiert haben. Aber pfiffig sollten Sie schon sein. Das sind nämlich alle Programmierer – fragen Sie doch mal einen!

Wir fangen also bei Null an. Sie werden Variablen, Schleifen und Methoden kennenlernen. Wir werden in die wunderbare Welt der objektorientierten Programmierung eintauchen und Sie können beim nächsten Stammtisch endlich mit Wörtern wie Polymorphie, Interface und Exception protzen. Die Welt der grafischen Oberflächen ist viel zu attraktiv, um sie zu ignorieren. Wir werden in Swing zeichnen und Dialoge erstellen. Und dann werden Sie sehen, wie man Android-Apps programmiert. Nun kommen wir schon in die Regionen für fortgeschrittene Programmierer. Wir sehen uns die Datencontainer des Java Collection Frameworks an, schreiben und lesen Dateien und Datenbanken und schauen zum Schluss noch einmal kurz, wie Programme parallel laufen können.

Gedichte kann man prima auswendig lernen. Programmieren lernt man allerdings nur dadurch, dass man es tut. Sie finden also immer wieder Beispiele, die Sie am besten auch gleich ausprobieren und vielleicht sogar selbstständig erweitern. Als Anregungen sind an verschiedenen Stellen Übungen eingestreut.

Vielleicht sollte ich Sie warnen: Die Leute von Wrox haben mir keine Vorschriften zu diesem Buch gemacht. Alles war erlaubt. Einfach alles. Es gab zwei Bedingungen: Ich darf nicht gegen Gesetze verstoßen und der Leser muss Java lernen. Es ist aber nicht so schlimm, wie Sie jetzt vielleicht fürchten. In weiten Teilen ist es wirklich ein seriöses Fachbuch.

Damit es aber ein Fachbuch wird, haben recht viele Leute ihren Senf dazugegeben. Da wäre einmal meine Lektorin Christine Siedle. Sie hat dieses Buch überhaupt erst möglich gemacht. Dem Verlag hat sie weisgemacht, das Buch hätte das Potential zum Bestseller oder wenigstens eine Chance auf den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Mir hat sie weisgemacht, ich könne sogar Harry Potter dazu bringen, Java zu lernen, wenn ich mich nur noch ein klein wenig steigere. So hat sie als Anwalt des Lesers das Buch in eine gute Richtung gedrängt.

Fachlich hat Ralf Dilger-Klett geprüft, ob das, was ich erzähle, überhaupt stimmt. Er ist ein erfahrener Dozent für Java, C++ und alles was objektorientiert ist. Er kennt sich auch mit Entwurfsmustern und Android gut aus und konnte darum gute Hilfestellung geben.

Auch meine ehemaligen Kollegen bei der Firma Tacoss, insbesondere Christian Tank und Claus Erichsen haben mir mit Hinweisen und Rat zur Seite gestanden.

Auch meine Familie hat indirekt an diesem Buch mitgewirkt. Sie haben mich mit Nahrungsmitteln versorgt und versucht, mir die Ruhe zu verschaffen, die überhaupt möglich ist, wenn zwei pubertierende Jungen das Haus bevölkern und ein dritter gerade seine Trotzphase auslebt. Selbst die Katze hatte ihren Anteil, wie Sie am Kapitel über Exceptions feststellen werden. Allerdings ist sie inzwischen verstorben. Aber ich bin unschuldig. Ehrlich!

Arnold Willemer
Norgaardholz